



# KölnTakt



Cleveres Web-Surfen | 03

Der neue Internetauftritt der KVB überzeugt mit nützlichen Tools

www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB  Ausgabe Nr. 19 | 9. September 2010



BILDER: TOM / MELLIMAGE - FOTOLIA.DE

## Spielen mit der KVB

Zum zweiten Mal findet Kölns Spielefest statt: Am 17. und 18. September gibt es für Groß und Klein jede Menge Spaß.

Köln packt das Spielefieber und die KVB ist mittendrin. Nach der Premiere im letzten Jahr lädt die Zeitungsgruppe Köln gemeinsam mit City-Marketing Köln und Galeria Kaufhof am 17. und 18. September zum Event „Köln spielt“ – das Spielefest für Kinder und Erwachsene mit elf Stationen in der gesamten City. Renommierte Spielehersteller haben zusammen mit Kölner Museen, Vereinen und Unternehmen kostenlose Erlebnis-Stationen aufgebaut. Vom Drachenbaukurs über den Pralinen-Workshop bis hin zum Kettcar-Rennen ist alles dabei. Und auch die

KVB ist mit von der Partie: An der Nordseite des Neumarkts parkt am Freitag und Samstag die Spielebahn. Von 10 bis 18 Uhr können hier bis zu 40 Glücksritter im Straßenbahn-Ambiente gemeinsam oder auch gegeneinander wetteifern. Für alle Geschmäcker ist etwas dabei.

Mit dem Brettspiel „Torjäger“ treibt der Firma Queen-Games Wagemutige ab acht Jahre in die Spielebahn. Das Wettspiel für zwei Teilnehmer begeistert mit einfachen Regeln, gewitzter Spieltaktik und gelungenen Kombinationen. Nationalspieler Lukas Podolski stand Pate für

die Spielentwickler und war genauso begeistert wie der 1. FC Köln, der das Vereinslogo zur Verfügung stellte. Bei dem Spiel entscheiden je 52 Podolski-Karten pro Spieler über Sieg und Niederlage. Glück, Taktik und intelligentes Spiel gehören zusammen – wie im echten Fußball.

Am Samstag steht für alle Besucher zudem eine Auswahl der vielfach prämierten Holzspiele von Intellego zum Ausprobieren zur Verfügung. Neben Wettkampfspiele wie „Welt der Türme“, „Die Räuberleiter“ oder „Cublino“ faszinieren auch edle Sudoku-Spiele. Auf den Bret-

tern aus Buchenholz und mit Spielsteinen aus Ahorn macht das Knobeln besonders viel Spaß. Die KVB freut sich auf begeisterte Mitspieler.

[www.koeln-spielt.de](http://www.koeln-spielt.de)



Das Spiel Torjäger gibt es beim Sudoku-Rätsel auf Seite 8 zu gewinnen.

### ERFOLGREICHE UNI-LINIE

## Zusätzliche Busse für Linie 142

Von Beginn an war die Uni-Bus-Linie ein voller Erfolg: Seit Dezember 2009 transportiert der 142er-Bus von Nippes aus viele zufriedene Fahrgäste über Ehrenfeld und die Universität bis hin zur Weißhausstraße. Um den großen Andrang in den frühen Morgenstunden bewältigen zu können, setzte die KVB kurzfristig zusätzliche Fahrzeuge und Gelenkbusse ein. Erste Beobachtungen im Februar hatten ergeben, dass gerade im morgendlichen Pendlerverkehr besonders viele Kölner mit den Bussen der Linie 142 unterwegs sind. Ob es zu weiteren Verstärkungen kommt, das soll erst nach einer umfangreichen Fahrgastzählung im Herbst entschieden werden. Dann wird auch diskutiert, ob die Strecke verlängert wird: Als neuer Endhaltepunkt sind die Ulfrepforte am Sachsenring sowie der Chlodwigplatz im Gespräch.



## Mobiler werden und mitmachen!

Bild: Бурдюков Андрей - Fotolia.de

Während der europäischen Mobilitätswoche verlost die KVB 333 WochenTickets bei Radio Köln.

Vom 16. bis zum 22. September 2010 findet die europäische Mobilitätswoche statt. Die Aktionswoche wirbt mit vielen Veranstaltungen für mehr aktive Fortbewegung. Es gilt: Statt Auto öftersmal den Drahtesel nutzen oder einfach zu Fuß gehen und bei längeren Strecken auf Bus und Bahn umsteigen. Alles getreu dem Motto „Clever unterwegs, besser leben“. Denn ausreichend Bewegung steigert das menschliche Wohlbefinden und damit die Lebensqualität. Weiteres Plus: Die Umwelt wird geschont.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG beteiligt sich an der seit 1998 stattfindenden Mobilitätswoche. In Verabredung mit dem Sender Radio Köln ver-

lost die KVB 333 WochenTickets. Die Verlosung findet vom 13. bis 24. September 2010 statt. Wer mitmachen möchte, kann über den Webauftritt von Radio Köln oder die KVB-Seiten teilnehmen.

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist für jeden Mitbürger ein Beitrag zur nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung. Der enorme Anstieg des motorisierten Verkehrs führt nicht nur zu vermehrten Umweltproblemen. Auch der gestiegene Lärmpegel hat negative Auswirkungen. Es gibt also viele gute Gründe, Auto, Moped und Co. einfach mal stehen zu lassen.

[www.radiokoeln.de](http://www.radiokoeln.de)  
[www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de)

### MONATSTICKET GRATIS

## Willkommensgruß für Neubürger Kölns



Maria Lörzel bekommt von KVB-Bereichsleiter Peter Burggraf ihr kostenloses MonatsTicket als Umzugsgeschenk überreicht.

Jedes Jahr finden weit über 50 000 Menschen in Köln eine neue Heimat. Oft spielen berufliche Veränderungen, ein Studium oder familiäre Gründe eine Rolle für den Wohnortwechsel. Um den Zugezogenen den Einstieg zu erleichtern, hält die KVB seit Februar 2010 ein besonderes Willkommensangebot bereit. Sie erhalten ein kostenloses MonatsTicket für das Stadtgebiet Köln, um ihre neue Umgebung leichter zu entdecken.

Maria Lörzel (23) aus Aschaffenburg, die für ein Praktikum in Brauweiler und ein späteres Studium an der Fachhochschule nach Köln gekommen ist, war das Angebot eines kostenlosen MonatsTickets eine freudige Überraschung.

Die Aktion ist ein voller Erfolg: Innerhalb von fünf Monaten konnten 217 Tickets ausgegeben werden. Auch für die KVB ist diese Bilanz positiv, haben sich doch 26 Neubürger im Anschluss für das praktische Abo entschieden.

[www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de)

### LINIE 18

## Trennung wegen Gleisarbeiten

Am Sonntag, 26. September 2010, führt die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) in der Zeit von 6.00 Uhr bis 14.00 Uhr Gleisstopfarbeiten zwischen den Haltestellen „Bornheim“ und „Schwadorf“ durch. Für die Dauer der Arbeiten wird die Linie 18 getrennt und fährt von Köln kommend nur bis zum Haltepunkt „Schwadorf“. Von Bonn kommend fährt die Linie 18 bis zum Haltepunkt „Bornheim“. Im nicht bedienten Streckenabschnitt wird ein Bus-Ersatzverkehr eingerichtet. Die Ersatzhaltestellen des Busverkehrs werden unmittelbar in der Nähe der Stadtbahnhaltestellen eingerichtet. Die Fahrzeit des Busses beträgt in jede Fahrtrichtung rund 20 Minuten. Stets aktuelle Hinweise zu Bauvorhaben und Verkehrsbehinderungen gibt es auf der Webseite der Kölner Verkehrs-Betriebe unter:

[www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de)



## Mehr Nahverkehr, weniger Autos

Die Nord-Süd Stadtbahn Köln verbindet die südlichen Stadtteile, Innenstadt und Hauptbahnhof. Damit wird eine Nahverkehrslücke geschlossen – das hilft, Staus zu vermeiden.

LINIEN 3 UND 4

## Bahnen nutzen wieder ihren Weg

Im Zuge der Bauarbeiten für die künftige Verteilerebene der unterirdischen Haltestelle Severinstraße der Nord-Süd Stadtbahn Köln mussten die Linien 3 und 4 ab dem 23. Juli 2010 umgeleitet werden. Der Fahrbetrieb konnte pünktlich zum 29. August wieder aufgenommen werden. Östlich der ehemaligen oberirdischen Haltestelle, die in Gänze abgerissen wurde und komplett neu erstellt wird, ist ein Ein- und Ausstieg an provisorischen Bahnsteigen möglich. Diese sind jetzt über Treppen oder Aufzüge erreichbar.

SEVERINSTRASSE

## Durchgängig befahrbar

Noch in diesem Jahr will die Stadt Köln es ermöglichen, dass der Bereich am Waidmarkt auch für den motorisierten Verkehr wieder passierbar ist. Eine hierfür zu bauende Straße soll Ende November 2010 fertig sein.



## Das Veedel im Aufwind

Der „Längste Desch von Köle“ – das beliebte Straßenfest im Severinsviertel findet in diesem Jahr am Samstag und Sonntag, 18. und 19. September 2010, statt. Jahr für Jahr tummeln sich auf der Traditions-Veranstaltung bis zu 150 000 Menschen am jeweils dritten Wochenende im September. Die bunten Stände mit Speisen, Getränken, Angeboten von Fachgeschäften, Kleidung und allem, was sonst auf ein Straßenfest gehört, reihen sich von der Haltestelle Severinstraße bis zur Severinstorburg dicht an dicht.

**UMFASSENDES PROGRAMM.** Die Umgestaltung der Severinstraße spricht dafür, dass die Veranstaltung in diesem Jahr – ganz jubiläumsgerecht – noch schöner wird. Denn die Straße ist nach dem Abschluss der Rohbauarbeiten für die Nord-Süd Stadtbahn vollkommen neu gestaltet worden. Sie sieht nicht nur schmucker aus, sondern bietet durch eine Neuaufteilung des Straßenraums auch neue Möglichkeiten. „Durch die Breite der Straße werden Angebot und Struktur etwas verändert. Wir haben mehr Platz als sonst und das wird sich positiv bemerkbar machen“, ist Dr. Thorsten Fröhlich, Vorsitzender

Für das Event „Dä längste Desch“ hat sich die neue Severinstraße herausgeputzt.

der IG Severinsviertel, überzeugt. „Zudem ist der Längste Desch diesmal mit einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert.“ Auf zwei Bühnen am Karl-Berbuer-Platz und auf dem Severinskirchplatz wird am 18. und 19. September 2010 ein tolles Bühnenprogramm geboten. Fröhlich: „Auf ei-

ner Bühne wird vorwiegend kölsche Musik gespielt, auf der anderen auch internationale. Das Konzept ist in der Vergangenheit gut angekommen.“

**FERTIGSTELLUNG.** Momentan wird die Straßenoberfläche in einem letzten Teilstück im Bereich der künftigen

gen U-Bahn-Haltestelle Kartäuserhof fertiggestellt. Nach dem Straßenfest fallen noch Restarbeiten an, dann ist die Straße fertig und hat ein vollkommen neues Gesicht: „Das wirkt sich auf die Atmosphäre hier aus“, stellt Fröhlich fest. „Auf der ganzen Länge der Straße haben wir jetzt Außengastronomie und dadurch eine völlig neue Aufenthaltsqualität.“

**AUSGEWOGENE VIELFALT.** Nicht zuletzt machen neue Geschäfte die Severinstraße zur attraktiven Meile. „Die Durchmischung ist gut“, sagt Fröhlich, der sein Geschäft „Art & Bijou“ vergrößert hat. Weil er die alten Räume abgab, weiß er, wie begehrt die Geschäftsflächen sind: „Mein Internet-Inserat haben rund 600 Interessenten angeschaut und ich hatte mehr als 60 Nachfragen. Das Interesse für eine Ansiedlung ist zweifellos da. Wir benötigen jedoch weniger Dienstleistungsbetriebe als vielmehr Fachgeschäfte. So fehlen etwa ein Schuh- und ein Kinderladen. Es sind jedoch nur noch wenige Läden frei. Wer hierher möchte, muss sich beeilen.“ Kein Wunder, denn wo so viel los ist, wollen auch viele dabei sein.

www.severinsviertel.info



BILD: IOANNIS KOUNADEAS – FOTOLIA.DE

RENDEZVOUZ

## Keinen Anschluss mehr verpassen

Täglich ab 23 Uhr sorgt die KVB-Anschlussgarantie an den Umsteigepunkten Neumarkt, Ebertplatz und Barbarossaplatz dafür, dass Fahrgäste gleich mit ihrer Wunschlinie weiterfahren können. Auch an den Haltestellen Rudolfplatz, Friesenplatz und Bahnhof Deutz/Messe sind viele Anschlüsse verfügbar. Zum KVB-Rendezvous am Neumarkt treffen etwa die Bahnen der Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16 und 18 aufeinander und warten dort solange, bis die Fahrgäste umgestiegen sind.

www.kvb-koeln.de/rendezvous

### Es wird weiter gefeiert

Kurz nach dem Straßenfest am 18. und 19. September steht bereits das nächste Veedelsfest ins Haus: Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, feiern die Geschäftsleute die offizielle Eröffnung ihrer neuen Straße. An beiden Tagen haben die Geschäfte geöffnet und die Inhaber bieten zahlreiche Attraktionen. Am Sonntag spielen zum Abschluss die Bläck Fööss.



## Baustellen werden in Zukunft schöner

Zur Verschönerung des Stadtbildes verzichtet die KVB auf Bauzäune.

Die Haltestellen Kartäuserhof und Chlodwigplatz sind im Rohbau fertig. Da eine Inbetriebnahme jedoch noch nicht erfolgen kann, wird der Ausbau erst in einem Jahr beginnen. Bis dahin soll das Stadtbild entlastet werden. Im Klartext: Die Bauzäune wurden entfernt. Sie sollten die Ein- und Ausgänge sowie die Aufzugsschächte sichern, um Unbefugte am Zutritt der Baustelle zu hindern. Jetzt übernehmen diese Funktionen Betonplatten, die sich weniger auffällig ins Stadtbild einfügen. Lediglich südlich der Severinstorburg müssen auch weiterhin Bauzäune stehen bleiben. Ebenso wie am Alter Markt und am Heumarkt wurde der Zaun jedoch mit gestalteten Bauzaunplanen verkleidet, so dass er als weniger störend empfunden wird. „Wo immer es möglich ist, werden wir solche Maßnahmen entlang der gesamten Strecke vornehmen“, sagt Jürgen Fenske, Vorstandssprecher der KVB. „Nachdem

sich die Fertigstellung der U-Bahn durch den Einsturz des Stadtarchivs weiter verzögert, sind wir den Bürgerinnen und Bürgern das schuldig. Sie haben bereits eine lange Bauzeit hinnehmen müssen und wir wollen es ihnen so weit wie möglich erleichtern, auch den Rest noch durchzustehen.“ Mit Beginn des Ausbaus werden die Deckel der Zugänge wieder entfernt werden müssen und es entstehen erneut Baufelder. „Das ist leider unvermeidbar“, so Fenske. „Trotzdem werden wir alles tun, um die verbliebene Bauzeit so erträglich wie möglich zu machen.“

Eine Teil-Inbetriebnahme der Strecke wird derzeit diskutiert. Im Oktober wird sich der Rat der Stadt Köln mit dem Thema befassen. Bis Dezember 2012, so das Ergebnis einer KVB-Machbarkeitsstudie, könnte die Strecke zwischen Dom Hauptbahnhof und Rathaus in Betrieb genommen werden. Ende 2013 wäre es möglich, bis zum Heumarkt zu fahren. Auch entsprechende Möglichkeiten im südlichen Streckenabschnitt werden geprüft.

Impressum

### Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38  
50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien  
Redaktion: Joachim Berger  
Mitarbeit: Udo Fritsch, Nadine Kirsch,  
Marco Di Lenarda, Diana Mosler,  
Gudrun Meyer  
Fotos: Arlinghaus, Berger, Bläck Fööss,  
Dacherl, KVB AG, Nonnenbroich,  
Schwartz, Seelbach, C. Perez Leal

### Layout und Produktion:

mdsCreative GmbH  
Klaus Bartels (verantwortlich),  
Christiane Auert und Nadine Kirsch

### Verlag und Druck:

M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH  
& Co. KG

Neven DuMont Haus  
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln



BILDER: VANESSA – FOTOLIA.DE



## Saubere Luft für alle

Mit der Einsparung von 11 000 Tonnen Kohlendioxid jährlich leistet die Nord-Süd Stadtbahn einen wichtigen Beitrag zum Vorhaben der Stadt Köln, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu drosseln.

# Für mehr Spaß beim Surfen

Die neuen KVB-Internetseiten bieten clevere Service-Tools.

Die Attraktivität eines Internetauftritts wird durch viele Maßgaben bestimmt: Informationsgehalt, graphische Darstellung und Originalität im Aufbau. Ein wesentlicher Faktor ist jedoch die Bedienbarkeit. Der Nutzer benötigt eingängige, logische, selbsterklärende Funktionen, die schnell und sicher zum gewünschten Ziel führen. Schluss mit dem „Verirren“ in verschachtelten Internet-Seiten, dafür sorgt der neue Internetauftritt der KVB. Das neue Surfvergnügen weist eine leichtere, logische Bedienung, zahlreiche Verbesserungen und Bequemlichkeiten auf. Zusätzlich sind neue Möglichkeiten eingerichtet, um Informationen schnell und einfach zu recherchieren, die die Mobilität unterstützen.

**EINGÄNGIGES HANDLING.** Als virtuelles Pendant zum KVB-KundenCenter erlaubt das Online-KundenCenter einen unmittelbaren Zugriff auf zahlreiche Angebote – von Fahrkarten über Gewinnspiele bis hin zu HandyTickets. Wenige Klicks sind nötig, um häufig gestellte Fragen zu Tarifen, Preisstufen und Co. beantwortet zu bekommen. Auch zu Abos, Vergünstigungen und Gratis-Tickets für Neubürger und Umzügler oder den beliebten

„Colonia-Express“-Touren stehen Informationen bereit. Die Startseite trennt eingängig die Funktionen. Der mützlich aktualisierte News-Ticker zeigt topaktuell an, an welcher Haltestelle mit Wartezeiten gerechnet werden muss. Unter dem Link „Baustellen-Infos“ finden User Informationen zu langfristigen Bau-Projekten.

**WIDGET-GENERATOR.** Inhabern privater Webseiten bietet die KVB einen besonderen Service: In einem separaten Fenster können aktuelle News einer gewünschten Haltestelle am heimischen Computer eingebildet werden. Firmen nutzen diesen so genannten „Widget-Generator“ bereits seit längerem, um ihre Mitarbeiter beim Verlassen des Büros auf Bildschirmen über die Situation an umliegenden Haltestellen zu informieren.

**HALTESTELLEN-DATENBANK.** Neben diesen Neuerungen warten viele liebevoll gestaltete kleine und große Neuheiten darauf, entdeckt zu werden. Dazu gehören auch die umfangreiche Haltestellen-Datenbank mit zum Teil dreidimensionalem Kartenmaterial und Links fürs Mobiltelefon. Und natürlich hält die

Startseite des KVB-Auftritts auch Klassiker bereit: Informationen zum Tarifgebiet und Linie-Netzpläne sind schnell und sicher abrufbar. Außerdem erscheint die Fahrplanauskunft optimiert. Den Nutzern wird die Eingabe des Datums künftig durch einen virtuellen Kalender erleichtert. Der „Störungsmelder“ ist direkt mit der betroffenen Haltestelle verknüpft. Verzögerungen auf der

Heimfahrt können damit umgangen werden. Weiteres Plus: Bei der Verbindungssuche muss etwa das Eingabefeld nicht mehr jedes Mal neu ausgefüllt werden. Durch die Schaltfläche „zur Eingabe zurück“ zeigt sich wieder das ursprüngliche Fenster, mit allen bereits getätigten Einträgen. Also: Einfach mal testen.

www.kvb-koeln.de

# 1,2 Mio.

Seitenaufrufe pro Monat im Jahre 2010

# 30.000

Fahrpläne werden im Durchschnitt monatlich im Netz angefordert

# 1.200

Internetverweise führen zur KVB

# 30.000

mobile Zugriffe verzeichnet die KVB-Webseite monatlich

# Aus 100

verschiedenen Ländern lassen sich Zugriffe verzeichnen

## Vorsicht: Die I-Dötzchen sind wieder unterwegs

Polizei, Verkehrswacht, KVB und Stadt Köln werben mit Aktionswochen für mehr Umsicht im Verkehr.

Die Schule hat begonnen. Grund genug, dass eigene Fahrverhalten zu überdenken. Denn gerade in den ersten Wochen nach den Sommerferien stellt der Straßenverkehr Kinder und Jugendliche vor eine besondere Herausforderung. Besonders gilt dies natürlich für die Schulanfänger, die I-Dötzchen. Wurden sie bisher oft noch von den Eltern in den Kindergarten gebracht, müssen viele von ihnen nun auf eigene Faust den Schulweg bewältigen. Umsichtige, vorausschauende Verkehrsteilnehmer sind deshalb besonders wichtig.

**CHARMANTER DENKZETTEL.** Die Polizei Köln, die Verkehrswacht, die KVB und die Stadt Köln haben sich zur Aufgabe gemacht, den Schulbeginn nach den großen Ferien zu begleiten. Gemeinsam haben die Partner ab dem 30. August 2010 ihre Verkehrssicherheitswoche zum sicheren Schulweg abgehalten. Unter dem Motto „Wir sind wieder unterwegs! – Schulbeginn 2010“ fanden zahlreiche Aktionen, etwa die Aktion „Duftbaum“ statt. Im gesamten Stadtgebiet Köln und in Leverkusen

hat die Polizei Köln hierfür in der ersten Schulwoche Geschwindigkeits- und Gurtkontrollen vor Schulen durchgeführt. Verkehrsteilnehmer, die zu schnell unterwegs waren oder aber ihre Kinder nicht ordnungsgemäß im Pkw gesichert haben, bekamen einen Duftbaum als „Denkzettel“ mit aufgedruckten Verhaltensweisen, die zu einem sicheren Schulweg beitragen.

**SICHERHEIT AN HALTESTELLEN.** Die Kölner Verkehrs-Betriebe greifen das Thema Sicherheit umfassend auf. In einer weiteren Aktionswoche ab kommenden Montag wird die KVB in Kooperation mit der Polizei für mehr Sicherheit an Haltestellen werben. Häufig bringen sich Schüler dort selbst in Gefahr: Verkehrsregeln werden missachtet und in den Wartebereichen wird gedrängelt und geschubst. Während der Aktionswoche bis zum 17. September 2010 überwacht die Polizei Köln daher mit KVB-Mitarbeitern, jeweils zu Schulbeginn und Schulende, das Verhalten der Schülerschaft und sensibilisiert für das Thema.



BILD: M.SCHUCKART – FOTOLIA.DE

## WELTKINDERTAG Freie Fahrt für Kinder

Am Sonntag, 19. September 2010, finden rund um den Weltkindertag zahlreiche Aktivitäten statt. Um am Weltkindertag mobil zu sein, fahren Kinder bis 14 Jahre am 19. September kostenlos auf allen Linien des öffentlichen Personennahverkehrs im erweiterten VRS-Netz. Diese Regelung gilt in erstmals in ganz Nordrhein-Westfalen. Bereits einen Tag vor dem Weltkindertag findet in Köln und Bonn die Veranstaltung „WDR 5 Bärenbude-Lichtzauber am Samstag“ statt. Auch an diesem Tag fahren Kinder bis 14 Jahre kostenlos, jedoch nur im Verkehrsgebiet des VRS.

Der Weltkindertag, der seit 1954 stattfindet, setzt sich für die Rechte von Kindern ein. Mit der Idee griffen die Vereinten Nationen einen Vorschlag der US-Organisation „International Union for Child Welfare“ auf.

www.weltkindertag.de



## SchülerTicket

**Verbundweit fahren**  
Pünktlich zum neuen Schuljahr können nun auch Grundschüler verbundweit mit Bussen und Bahnen fahren. Das hat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) beschlossen. So können bei Beteiligung der jeweiligen Schule auch Grundschüler die Vorteile des SchülerTickets nutzen und 365 Tage im Jahr ohne zeitliche Einschränkung den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Bisher galt das SchülerTicket nur für Schüler der Sekundarstufen I und II.

www.kvb-koeln.de



## Schneller in die City oder Südstadt

Statt bisher in acht Minuten gelangen Fahrgäste mit der Nord-Süd Stadtbahn nun in sechs Minuten vom Hauptbahnhof zum Chlodwigplatz. Das Severinsviertel erhält endlich die Anbindung an das Schienennetz.

## So kommt die Folie auf die Bahn ...



1 Hier fängt alles an: Werner Horn, Grafiker der Kölner Außenwerbung, ist erster Ansprechpartner für Kunden, die eine individuelle Bahn oder einen originellen Bus wollen. Er hört sich die Ideen an und erstellt am PC einen Entwurf. Horn ist ein alter Hase im Geschäft und kann fast alle Wünsche erfüllen: Straßenbahnen in Gartenhaus- oder Flugzeug-Optik sind für ihn kein Problem. Das Exemplar der Kölner Stadtwerke findet er besonders schön, weil es genau das zeigt, was die Stadtwerke sind, nämlich eine große Unternehmensfamilie, die das Leben in Köln am Laufen hält.

2

Über besonders kniffligen Aufträgen brüten Grafiker, Künstler und sogar Agenturen sehr lange. Manchmal vergehen Monate, bis ein Klebe-Projekt allen Beteiligten gefällt. Maßgeblich für die Gestaltung sind neben dem Geschmack der Kunden auch zahlreiche Vorschriften. Klebefolien auf der Fahrerkabine sind beispielsweise tabu. Außerdem müssen Blinker und Dichtungen frei bleiben. Und an Fensterflächen kleben „semitransparente“ Folien, die aus dem Bahnninneren durchschaubar sind, während außen die Farben der Werbung glänzen. Das Exemplar des Stadtwerke Köln Konzerns (SWK) kommt ohne solche Fensterfolien aus. Reihum prangen an dem Jubiläums-Fahrzeug die Logos der SWK-Tochterfirmen. Dazu erklärt ein Bild die jeweilige Aufgabe der RheinEnergie, der Kölner Verkehrs-Betriebe, der Abfallwirtschaftsbetriebe, der Abfallentsorgung- und Verwertungsgesellschaft, der Häfen und Güterverkehr, der KölnBäder und des Telekommunikations-Unternehmens NetCologne.



3

Wenn alle mit dem Entwurf zufrieden sind, entstehen die Spezialfolien. Zimmergroße Digitaldrucker werfen meterlange Bahnen aus, die zum Schutz zusätzlich laminiert werden. Schließlich müssen die bunten Botschafter bei Eiseskälte ebenso funktionieren wie bei Sommerhitze, und das zum Teil über mehrere Jahre.

4



BILD: JOSE ALVES - FOTOLIA.DE

## Lehrreicher Blick hinter die Kulissen

Tausende Interessierte nutzten den Tag der offenen Tür des Stadtwerke Köln Konzerns.

Energie, Bewegung und Leben in Köln: Beim Tag der offenen Tür konnten am 29. August 2010 alle Kölner einmal einen Blick hinter die Kulissen der Stadtwerke-Gesellschaften blicken und erfahren, was die Stadt in Bewegung hält. Mehr als 8 000 neugierige Besucher trotzten dem masskalten Wetter und wagten den Blick unter Straßenbahnen, verfolgten in der Müllverbrennungsanlage den Weg des Stadt-Mülls oder besichtigten etwa den Rohbau des spektakulären neuen Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße. Im Zehn-Minuten-Takt brachten Shuttle-Busse der Kölner Verkehrs-Betriebe die Wissbegierigen zu den einzelnen Stationen, die allesamt kostenlos besichtigt werden konnten.

Auch die Kölner Verkehrs-Betriebe präsentierten sich den Schaulustigen. Sowohl die Haupt-

werkstatt an der Mönchgasse in Weidenpesch als auch der Bus-Betriebshof Nord an der Riehler Friedrich-Karl-Straße öffneten ihre Pforten. Während sich in der Bahn-Werkstatt tausende Elektronikfans von den Technikern die komplexe Energieversorgung der Bahnen erklären ließen, waren vom Angebot des Bus-Betriebshofs vor allem die Männer begeistert. Einige erfüllten sich einen Kindheitstraum und setzten sich stolz hinter das Lenkrad eines KVB-Busses. Unter Aufsicht drehten sie eine Runde auf dem großen Parkplatz des Geländes.

Wie zur Erinnerung an das gelungene Jubiläumsfest wird für ein Jahr lang nun die extra entworfene Straßenbahn der Stadtwerke (siehe Foto oben) durch das Kölner Stadtbild rollt. Alle Tochtergesellschaften der SWK haben auf dem Wagen einen prominenten Platz gefunden.



## Kölner

## Straßennamen

## kurz erklärt

Mit viel Liebe zum Detail hat Rüdiger Schünemann-Steffen Fakten und Anekdoten rund ums Kölner Straßennetz gesammelt.

Zwischen Aachener Glacis und Zypressenweg liegen 5.357 weitere Straßen, Wege und Gassen – und exakt 567 Seiten. Zusammen genommen steckt im „Kölner Straßennamen-Lexikon“ eine Strecke von 2 500 Kilometern, also einmal von Köln nach Istanbul. Doch die Bilanz von Autor Rüdiger Schünemann-Steffen ist noch nicht makellos. Denn es fehlen dem Perfektionisten jene 180 Straßennamen Kölns, die seit 2006 neu hinzugekommen sind – wie etwa die Butzweiler Straße oder der Hans-Lommerzheim-Weg. Diesen Neulingen hat sich der tüchtige Straßenforscher jetzt liebevoll gewidmet und nimmt sie akribisch in die neuste Ausgabe seines Werkes auf.

DETAILS ZU ALLEN STRASSEN. Interessierte finden in dem im Selbstverlag erschienenen Wälzer eine Fülle an Informationen wie Geburtsdatum, amtliche Schlüsselnummer, statistische Daten wie Stadtbezirk, Stadtteil und Postleitzahl zu allen Straßen. Selbstverständlich kommen auch die Erklärungen zu den einzelnen Straßennamen nicht zu kurz. Schließlich weiß längst nicht jeder Kölner, dass der Butzweilerhof der erste zivile Flughafen Kölns aus dem Jahre 1911 war. Und Hans Lommerzheim? Der legendäre Wirt betrieb zusam-



## 28 500 Fahrten mehr pro Tag

Mehr Fahrgäste werden vom Pkw auf die Stadtbahn umsteigen, weil durch die neue Strecke das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs attraktiver wird.



Bis zu 200 Quadratmeter Folie werden auf nur einer Bahn verklebt. Das hat auch seinen Preis. Allein 12 000 Euro an Materialkosten müssen für ein Ganzkörper-Klebegewand investiert werden. Dafür leistet die Hightech-Folie aber auch Beachtliches: In dem Foliengewebe sind kleine Luftkanäle eingearbeitet. Schiebt das Klebeteam beim Einkleiden der Bahn die Spezial-Spachteln aus Filz oder Gummi über die Folie, entweicht durch diese winzigen Kanäle die Luft. Unschöne Luftblasen haben hier keine Chance.



5

Mit Andruckrolle und Cutter-Messer befestigen Helfer die Folie. Weil jede Straßenbahn handgearbeitet ist, kann die Waggon-Länge um Zentimeter variieren. Diese Unterschiede müssen die Handwerker ausgleichen. Insgesamt arbeitet das Vier-Mann-Team zwei ganze Tage. Dann ist der Zug neu verpackt und kann sofort wieder eingesetzt werden.

6

Feierliche Präsentation: Zur Jungfernfahrt der Stadtwerke-Bahn kamen Botschafter aller Tochterunternehmen zusammen (v.l.): Hendrik A. Hoogstra (HGK), Nicole Schneider (KölnBäder), Udo Henke (Netcologne), Jürgen Fenske (SWK), Henry Gleissner (RheinEnergie), Matthias Janas (AVG), Johannes Fuchs (AWB) sowie Stefan Ruland (KVB).



men mit seiner Frau Annemie bis 2004 „Das Lommerzheim“, eine Gaststätte in Deutz, die als kölscheste aller Kölner Kneipen galt. Im Juni 2005 verstarb der Kult-Köbes – Grundvoraussetzung, um in Köln überhaupt mit einem Straßennamen geehrt zu werden. „Diese Regelung hat die Stadt nach dem 2. Weltkrieg eingeführt“, erläutert Schünemann-Steffen. Die zwei Jahre Puffer zwischen Tod und Namensvergabe diente den Verantwortlichen damals als Prüfzeitraum, um mögliche Beziehungen zum NS-Regime aufzudecken. Bis heute hat diese Regelung in Köln Bestand. „In anderen Städten gelten für die Vergabe von Straßennamen dagegen andere Regeln“, weiß Schünemann-Steffen. Überhaupt weiß der gelernte Schriftsetzer viel über seine Stadt. Kein Wunder, denn der 54-Jährige verbringt viel Zeit in Archiven, bei Ämtern und Behörden, die ihm Informationen zu den Straßen zur Verfügung stellen, oder aber er klabastert alle 50 Kölner Friedhöfe ab, um Geburts- und Todesdaten von Straßennamenträgern zu recherchieren.

schaft eigentlich vor rund 30 Jahren als ich als Wahlhelfer das Straßenverzeichnis des Wahlbezirks durchblätterte“, erzählt er. Zu viele Namen und Bezeichnungen sagten dem vielseitig Interessierten nichts. Aus Sorge, dass ihn irgendwann seine drei Kinder Helene, Toni und Cilly mit Fragen löchern könnten und er keine Antworten parat hätte, machte er sich an die Recherche. Zu Hause wuchs der Stapel an Karteikarten, auf die er alle gesammelten Informationen zu Straßen zusammentrug. Heute sind Schünemann-Steffens Kinder groß, wissen viel über die Geschichte Kölns und ihre Straßennamenträger. Und aus den mehr als 5 000 Karteikarten hat der gelernte Schriftsetzer im Jahre 2000 endlich ein Buch gemacht.

NEUE AUFLAGE GEPLANT. Derzeit sitzt Schünemann-Steffen an der 3. Auflage vom Kölner Straßennamen-Lexikon. Er hofft, bis zum Weihnachtsgeschäft genug Geld zusammenzubekommen, um die Auflage drucken zu lassen. Vorbestellungen nimmt er gerne per Mail entgegen. Der Preis wird bei etwa 25 Euro liegen. Auch sein nächstes Werk, ein Straßennamen-Lexikon vom Rhein-Erft-Kreis, steht kurz vor der Vervollständigung.

✉ kln-lexikon@gmx.de

AUFWÄNDIGE RECHERCHE. Was als Freizeitbeschäftigung begann, ist heute Beruf und Berufung von Schünemann-Steffen. „Angefangen hat diese Leiden-

### Straßennamen mit Bezug zum Kölner Nahverkehr

**Bor|sig|stra|ße**, die; Straße in Köln-Ehrenfeld; Johann Friedrich August Borsig = \*23.06.1804 †06.07.1854, Ingenieur; baute 1841 die erste deutsche Lokomotive

**Char|lier|stra|ße**, die; Straße in Köln-Mülheim; Albert Charlier = \*10.04.1814 †22.04.1894, Unternehmer; Mitbegründer der „Waggonfabrik van der Zypen & Charlier“ im Jahr 1845; die Firma baute neben Eisenbahn-Waggons Militär-Fahrzeuge und Omnibusse sowie Lastkraftwagen

**Fer|di|nand|stra|ße**, die; Straße in Köln-Mülheim; Ferdinand van der Zypen = \*28.11.1816 †19.03.1863, Industrieller; Mitbegründer der 1845 eingerichteten Waggon-Fabrik „van der Zypen & Charlier“

**Jul|li|us|stra|ße**, die; Straße in Köln-Mülheim; Julius (Jules) van der Zypen = \*26.03.1842 †02.08.1907, Unternehmer; er gründete mit seinem Bruder im Jahr 1866 die „Räderfabrik Gebrüder van der Zypen“, die auch Eisenbahnfahrwerke herstellte; er ließ diese Straße anlegen; die Familie van der Zypen besitzt auf Melaten eine Familiengruft

**Poh|lig|stra|ße**, die; Straße in Köln-Zollstock; Julius Pohlig = \*17.11.1842 †13.01.1916, Industrieller; gründete 1874 die hier gelegene Fabrik für Berg- und Drahtseilbahnen

**Scheidt|weil|er|stra|ße**, die; Straße in Köln-Braunsfeld; Peter Scheidtweil = \*24.02.1867 †21.06.1912, Stadtverordneter; Dezernent für Straßenbahnen; er führte deren Elektrifizierung ein; an der Straße befindet sich die Hauptverwaltung der KVB

**Ot|to-Kay|ser-Stra|ße**, die; Straße in Köln-Dellbrück; Otto Kayser = \*das genaue Geburtsdatum konnte nicht ermittelt werden †26.11.1941, Ingenieur; Planer und Erbauer der Kölner Vorortbahnen, insbesondere im Rechtsrheinischen

### HEIMSPIEL

## Sonderzüge zum Bundesliga-Auftakt

Zum Bundesligaspiel des 1. FC Köln gegen den FC. St. Pauli am kommenden Sonntag, 12. September, um 17.30 Uhr im RheinEnergie-Stadion setzt die KVB zusätzliche Züge ein. Gegen 15 Uhr fahren die ersten Bahnen ab Neumarkt, Nordseite, in Richtung Stadion: Weitere Züge folgen in kurzen Abständen. Auch der Betrieb zwischen der Endstation Weiden West bis zum Stadion wird verstärkt. Insgesamt setzt die KVB 32 zusätzliche Fahrzeuge ein. Ab 19.15 Uhr stehen die Bahnen am Stadion für die Rückfahrt bereit. Dabei wird die Haltestelle „Alter Militärring“ bis etwa 20.15 Uhr nicht bedient.

### VRS-FAMILIENTAG

## Halber Preis bei Zoo und Seilbahn

Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Kölner Zoo tun etwas für Familien mit vielen Kindern: Zum VRS-Familientag im Kölner Zoo am 11. und 12. September 2010 zahlen die Besucher nur den halben Eintrittspreis. Auch die Kölner Seilbahn bietet an beiden Tagen ihre Fahrten zum halben Preis an. Eintrittskarten, die im Vorverkauf bei KölnTicket erworben werden, gelten auch als Fahrausweis für öffentliche Verkehrsmittel im gesamten VRS-Gebiet.



## Bessere Verbindungen

Durch die Nord-Süd Stadtbahn entstehen etliche neue Umsteigebeziehungen. Reisezeiten werden verkürzt, die Flexibilität steigt – hiervon profitieren täglich viele Fahrgäste.

### MODERNSTE TECHNIK

## Touch-Info-Tafeln auf Schlitten

Deutschlandweit einzigartig ist das Info-Projekt in der Haltestelle „Dom/Hauptbahnhof“ bereits: Seit mehr als zwei Jahren können Fahrgäste dort auf zwei hochmodernen Monitoren Informationen zu ihrer Bahnfahrt abrufen. Virtuelle Fahrpläne, Tarife und Lagepläne erscheinen ganz einfach und bequem per Finger-Touch.

Jetzt hat die KVB das Angebot nochmals erweitert: Vor kurzem wurden die Informationstafeln auf eine Art „Schlitten“ gesetzt und sind nun in der Höhe verstellbar. Auf Knopfdruck nehmen die Monitore die passende Stufe ein. Vor allem für Kinder und Rollstuhlfahrer bedeutet der neue Service den Anschluss an die vielfältigen Mobilitäts-Informationen der Monitorprogramme.

Darüber hinaus ergänzen jetzt zahlreiche nützliche Angaben das interessante Angebot. KVB-Kunden sind in der Lage, sich vor Ort den Omnibus-Liniennetzplan oder etwa die aktuellsten Neuigkeiten zu Baustellen anzeigen zu lassen. Berichte über besondere Aktionen, Gewinnspiele oder Vergünstigungen für Abo-Inhaber runden die Info-Sammlung ab.

Und das Beste: Am unteren Bildschirmrand der Monitore weist eine ständig aktualisierte Laufschrift der KVB-Leitstelle alle Fahrgäste auf Störungen oder Umleitungen hin.



## Geschichte auf sechs Gleisen

Seit 1997 gibt es das Straßenbahnmuseum in Thielenbruch. Am Tag des offenen Denkmals nimmt die alte Kölner Rundbahn Fahrt auf.

## Michele fährt jetzt auch den dicksten Schlitten

Die Kölner Verkehrs-Betriebe heißen neuen Nachwuchs willkommen: Elf Studierende haben die Fahrprüfung zum Stadtbahn-Führerschein bestanden.

Nach einer siebenwöchigen Ausbildung haben am vergangenen Freitag drei Studentinnen und acht Studenten ihre Fahrprüfung für den Stadtbahn-Führerschein abgelegt. Jürgen Fenske, Sprecher des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe, begrüßt die neuen Kolleginnen und Kollegen als willkommene Unterstützung des Fahrpersonals bei der KVB. Insgesamt 21 Studierende sind damit bei der KVB als Aushilfsfahrer beschäftigt.

**KÖLNS DICKSTE SCHLITTEN.** Die Personalanzeige hatte große Aufmerksamkeit erregt: Mehr als 90 Bewerbungen gingen bei der KVB ein. Alle Bewerber wollten „Kölns dicksten Schlitten fahren“. Nachdem Anfang April eine erste Gruppe studentischer Fahrer ihren Dienst bei der KVB aufnahm, ist nun die zweite Garde mit elf Studierenden fertig. Sie alle hatten im Vorfeld gute Deutschkenntnisse, ein abgeschlossenes Vordiplom und ein sauberes Führungszeugnis vorgewiesen.

**OST-WEST-STRECKE.** Die Dienstzeit der Aushilfsfahrer beträgt pro Woche maximal 19 Stunden. Die Bezahlung erfolgt analog zur tariflichen Eingruppierung von

Jungfahrern. Die Ausbildung ist in verkürzter Zeit möglich, da nur auf dem Fahrzeugtyp „Niederflur-Stadtbahnwagen“ und nur für die Teilnetze Linien 1 und 9 ausgebildet wird.

**SONDERFAHRPLÄNE.** Mit rund 630 Fahrerinnen und Fahrern können die Dienste im Stadtbahnbereich bei einem normalen Fahrplan abgedeckt werden. Doch ein „normaler Fahrplan“ kommt in einer Großstadt wie Köln eher selten vor. So erforderten die Kölner Lichter 45 zusätzliche Fahrereinsätze, Weiberfastnacht 83 Zusatzdienste und für die Trennung der Linien 3 und 4 an der Severinstraße wurden allein jeden Sonntag 16 weitere Dienste benötigt. Ein extremes Beispiel: Am 21. August mussten durch die gleichzeitige Veranstaltung von FC-Spiel, Ballon-Festival, „gamescom“, Ringe-City-festival sowie Trennung der Linien 3 und 4 rund 160 zusätzliche Dienste besetzt werden – mitten in den Sommerferien. Durch solche Veranstaltungen wird die Personaldecke am Wochenende und nachts über Gebühr beansprucht. Weitere Faktoren wie Grippewellen, betriebliche Veränderungen durch Baumaßnahmen oder Urlaubsplanungen können ebenfalls Einfluss auf die Dienstplangestaltung nehmen.



KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske überreicht Michele Müller feierlich ihren Stadtbahn-Führerschein

**HOHER AUFWAND.** 15 Mitarbeiter sind mit der Koordination dieser Dienste betraut. Trotz Rechnerunterstützung würde die Erarbeitung eines neuen Kompletts-Plans etwa sechs Wochen dauern. Zunächst wird ein sogenannter Umlaufplan erstellt, der die Zahl der Züge, die für einen vorgegebenen Einsatzplan bereitgestellt werden müssen, enthält. Diese Züge werden anschließend mit Fahrpersonal, den sogenannten Diensten, besetzt. Hierbei sind gesetzlich vorgeschriebene Pausen und Ruhezeiten zu berücksichtigen, Unterschiede von Strecken oder Fahrzeugen ebenso wie der Standort eines Fahrzeugs oder seine Zulassung für bestimmte Strecken. Auftretende Detailprobleme oder Widersprüche werden in einer Optimierungsphase beseitigt, bis der Plan in das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem eingegeben werden kann.

**GEGENSEITIGER VORTEIL.** Bei dieser Konstellation treffen sich die Interessen eines Verkehrsunternehmens und von Studenten, die ihr Studium finanzieren müssen, in idealer Weise. Studierende legen Wert auf einen zuverlässigen und stetigen Nebenverdienst, den sie vor allem in ihrer vorlesungsfreien Zeit ausüben können. Die Abendstunden und Wochenenden stehen dafür oft zur Verfügung. Gerade in diesen Zeiten benötigen die Kölner Verkehrs-Betriebe zeitweise zusätzliches Fahrpersonal. Zwar ist die Motivation bei den KVB-Beschäftigten ausgesprochen hoch: Wenn zusätzliche Schichten gefahren werden müssen, finden sich immer Freiwillige unter den festangestellten Mitarbeitern. Doch bei steigender Beanspruchung oder in Urlaubszeiten stellen die jungen Kolleginnen und Kollegen von der Uni eine enorme Entlastung dar.

### UMBAUMASSNAHME

## Stufenlos ins neue Hippodrom im Zoo

Die neue Zoo-Haltestelle ist fertig: Barrierefrei kommen KVB-Kunden nun ins Hippodrom, zu Pinguinen, Pandas und Pfeilgiftfröschen. Über eine Rampe erreichen die Fahrgäste bequem und schnell das Gelände des Tiergartens.

14 Monate Bauzeit waren nötig, um die veraltete Haltestelle zu einer hochwertigen und stufenlosen Station umzubauen. Insgesamt 5,1 Millionen Euro hat die Stadt Köln investiert und die Mühen haben sich gelohnt. Neben der behindertengerechten Umgestaltung wurde auf die passende äußere Form Wert gelegt, und pünktlich zum 150-jährigen Jubiläum des Kölner Zoos war das neue Gewand des Haltepunkts fertig. Auch internationalen Gästen ist jetzt sofort klar, dass sie sich in direkter Zoo-Nähe befinden. Die gläsernen Wände der Haltestelle zielen zahlreiche Tiermotive. Zudem hat die Haltestelle nun ein weithin sichtbares Markenzeichen: Ein orangefarbenes Dach schwingt sich elegant über die Bahnsteige.



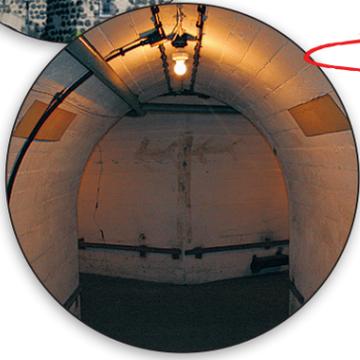
Der orangefarbene Bogen ist das neue Markenzeichen der Haltestelle Zoo/Flora.

## Leistungsfähiger im Netz

Durch den zusätzlichen Tunnel der Nord-Süd Stadtbahn, wird das gesamte Liniennetz entlastet. Das beugt Störungen vor und der Fahrplan wird zuverlässiger.



**Sachsenturm  
Blaue-Funken-Weg 2, 50677 Köln**  
Dieses Überbleibsel der mittelalterlichen Stadtmauer ist heute der Stammtisch der Karnevalsgesellschaft „Blaue Funken“  
Öffnungszeiten: 11 – 16.30 Uhr  
Führungen: halbstündlich



**Röhrenbunker  
am Oberlandesgericht  
Reichensperger Platz 1, 50670 Köln**  
Vermutlich zum ersten Mal wird ein bislang unbekanntes Stück Kölner Geschichte gezeigt: Unmittelbar am Oberlandesgericht liegt der Eingang zu einem Röhrenbunker, der fast vollständig mit Originalinbauten erhalten ist.  
Öffnungszeiten: 10 – 16 Uhr  
Führungen: ab 10 Uhr halbstündlich  
Treffpunkt: Alter Wartesaal (Trankgasse)



**Bahnbetriebswerk Nippes  
Longericher Straße, 50739 Köln**  
Das Bahnbetriebswerk Nippes wurde im Jahre 1914 fertig gestellt. Die Anlage befindet sich weitgehend im Ursprungszustand. Heute beherbergt die Anlage historische Eisenbahnfahrzeuge.  
Öffnungszeiten: 11 – 17 Uhr  
Führungen: nach Bedarf



Seit mehr als 100 Jahren prägen Straßenbahnen das Kölner Stadtbild. Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 12. September, öffnet auch das Straßenbahnmuseum in Thielenbruch. Besucher können dort in die nostalgische Welt der Bahnen eintauchen und Details über die Entwicklung von der Pferdebahn bis hin zur Stadtbahn erfahren – geöffnet ist von 10 bis 17 Uhr. Neben historischen Einblicken wird außerdem Live-Musik geboten. Für die jungen Besucher gibt es Zaubervorführungen, Luftballon-Modellagen und Kinderschminken. Außerdem wird die alte Kölner Rundbahn von 1901 fahren.

**LEBENDIGE GESCHICHTE.** Angefangen hatte in Köln alles mit einer Pferdebahn, die ab 1877 die Strecke von Deutz nach Kalk befuhr. „Die Bahn war immer voll belegt“, erzählt Peter Peters vom Straßenbahnmuseum Thielenbruch, „die Leute mussten drängeln, um einen der begehrten 16 Sitzplätze oder der 13 Stehplätze zu ergattern.“ Als zweite Strecke wurde die Verbindung vom Dom in Richtung Zoo aufgenommen. Mehr als 300 Fahrzeuge und knapp 800 Vierbeiner waren im Verbindungsnetz unterwegs. 1901 hielt die Technik Einzug: Die erste Elektro-Bahn fuhr als Rundbahn vom Dom zum Rhein und über die Ringe.

**KULT-FINCHEN FÄHRT.** Der Betriebshof in Thielenbruch entstand 1906 als sechsgleisiges

Depot. Das Gebäude beherbergt heute die Endhaltestelle Thielenbruch. In der zweiten Wagenhalle, die 1926 errichtet wurde, ist seit 1997 das Straßenbahnmuseum der Kölner Verkehrs-Betriebe zuhause. Mehr als 20 verschiedene Bahnen dokumentieren die Zeitgeschichte. „Der Einzug der Bahnen war spektakulär. Bei minus 15 Grad haben wir die Waggons im Winter 1996/97 vom Betriebshof

Merheim hierher gebracht. Das war eine richtige Nacht- und Nebelaktion“, erinnert sich Peters, der als Werkstatteleiter im Museum agiert. Heute können mehr als 20 Bahnen angeguckt werden, darunter auch die Vorortbahn mit Kultstatus „Finchen“ von 1911. Diese wird übrigens jedes Jahr am 1. Sonntag im Dezember für die beliebte Nikolausfahrt ab dem Neumarkt eingesetzt.



12.09.2010

**7.500 Denkmäler geöffnet**  
In diesem Jahr steht der Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Details zu den Aktionen gibt es im Netz unter:

www.tag-des-offenen-denkmals.de

## TAG DES OFFENEN DENKMALS

### Führungen in der Seilbahn

Am Tag des offenen Denkmals am 12. September 2010 können sich Interessierte über die Technik der Kölner Seilbahn informieren. Um 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13.30 Uhr und um 15.30 Uhr erläutern Mitarbeiter der Seilbahn interessante Details aus der Geschichte der Seilbahn und erklären die Technik des einzigartigen Verkehrsmittels. Anschließend erfolgt eine Fahrt mit der Seilbahn zum ermäßigten Gruppentarif. Treffpunkt ist an der Seilbahn-Station Rheinpark. Anmeldungen werden telefonisch unter (0221) 5 47 41 83 entgegengenommen.

www.kvb-koeln.de

## RUNDFAHRT

### Aktion für bessere Radwege in Köln

Am 19. September veranstaltet das Aktionsbündnis Kölner-Fahrrad-Sternfahrt seine dritte Sternfahrt in Köln unter dem Motto „Wir wollen bessere Wege fürs Rad“. Beteiligt an dem Aktionsbündnis sind Vereine wie ADFC und VCD, aber auch Greenpeace, Robin Wood und die KVB: Fußgänger, Radfahrer und Nahverkehrsnutzer sind Partner in der Zielsetzung von sauberer Luft und umweltfreundlicher Mobilität. Sternförmig werden neun Radlergruppen zum Rudolfplatz fahren, dort startet eine gemeinsame Rundfahrt durch die Kölner Innenstadt zur Abschlusskundgebung auf dem Neumarkt. Mögliche entstehende Behinderungen für den Nahverkehr werden so gering wie möglich gehalten.

www.koelner-fahrrad-sternfahrt.de

## KALENDER

### Visuelle Zeitreise

In Köln sind zwei Jahrtausende Verkehrsgeschichte erlebbar. Noch heute sind die Kölner auf Straßen aus römischer Zeit unterwegs. Der Ausbau der Verkehrssysteme war immer wieder Anlass zu tiefen Eingriffen in das Stadtbild, etwa bei der Anlage von Straßendurchbrüchen oder beim Bau neuer Brücken. Historische Fotografien machen diesen Wandel lebendig und zeigen, wie es früher aussah. Der Kalender „Köln damals – Reise in die Zeit“ spannt einen Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Nachkriegszeit: von der Pferdedroschke über die Elektrische bis hin zum Parkplatz zu Füßen des Doms. Der 13-seitige Kalender (ISBN: 23253651) ist für 12,95 Euro im Buchhandel zu erwerben.



Werkstatt der kurzen Wege: In der neuen Omnibus-Werkstatt der KVB kann effizienter und wirtschaftlicher gearbeitet werden.

## Neue Werkstatt für rollende Riesen

**R**ichtige Laufwunder sind die Omnibusse der KVB: Ungefähr 485 Mal umrunden die Fahrzeuge jedes Jahr den Erdball und befördern dabei mehr als 60 Millionen Fahrgäste. Die bildhafte Strecke verdeutlicht die immense mechanische Beanspruchung der rollenden Riesen. „In Köln fahren die 212 eigenen Busse auf 49 Linien. Dabei legen sie durchschnittlich 19,4 Millionen Kilometer pro Jahr zurück“, sagt Peter Hasler, Leiter der KVB-Omnibus-Werkstatt. Um die Fahrzeuge in Schuss zu halten, müssen auch die Mitarbeiter der Werkstatt an der Friedrich-Karl-Straße Höchstleistungen vollbringen. Insgesamt 550 Fahrzeuge aller Stadtwerke-Gesellschaften betreuen die Mechaniker in Riehl. Damit auch weiterhin garantiert werden konnte, dass die Werkstätten und Lagerhallen produktiv und leistungsfähig arbeiten, wurden sie in den vergangenen 16 Monaten gründlich renoviert. Insgesamt 13,5 Millionen Euro investierte die KVB und verwandelte die veralteten Gebäude der 1950er und 1970er Jahre in ein hochmodernes Arbeitsumfeld. Vor dem Umbau verhinderten beispielsweise getrennte Werkstattbereiche ein wirtschaftliches Arbeiten. Lange Wege verzö-

gerten die Arbeit und bestimmte Werkzeuge mussten einfach doppelt gekauft werden mussten. Heute ist das anders. Die beiden Werkstattflächen wurden zu einer zusammengelegt und um ein Drittel auf 6 000 Quadratmeter verkleinert. Das spart Zeit. Auch die Arbeitsabläufe wurden optimiert. Musste ein Fahrer sich früher in den Werkstatthallen selbst nach einem Mechaniker umsehen und diesen für sich verpflichten, werden die Aufträge nun zentral koordiniert. So können täglich mehr Reparaturen erledigt werden. Und effizienter arbeitet man in der neuen Halle schlichtweg auch, weil sie von zwei Seiten aus befahren werden kann. Die Busse auf den hintereinander stehenden Arbeitsbühnen können nun unabhängig voneinander bewegt werden. In der alten Halle musste das vordere von zwei Fahrzeugen erst umständlich von der Rampe genommen werden, wenn man an das hintere kommen wollte.

Mit dem Umbau hat die KVB einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Für Jahrzehnte garantiert die modernisierte Bus-Werkstatt eine wettbewerbsfähige Arbeitsweise.

Peter Hasler

19,4 Millionen Kilometer legen die Busse pro Jahr zurück



## Sicher im Stadtverkehr

Mehr Stadtbahnnutzer bedeuten weniger Individualverkehr in der Innenstadt. Dadurch verringert sich die Unfallgefahr. Dies trifft besonders auf den Chlodwigplatz zu.



# Nachts sind alle Schienen grau

Die Uhr an der Endhaltestelle Zollstock/Südfriedhof zeigt 23.16 Uhr an, langsam setzt sich die Stadtbahn in Richtung Merkenich in Bewegung. Das ist der Startschuss für Willi Roos und sein Team. Der 52-jährige Gleisbautechniker wählt die Nummer der Leitstelle und meldet sein Vorhaben an: „Wir sind an der Haltestelle Südfriedhof/Zollstock und gehen nun auf die Strecke.“

**KRAFTAKT.** Die beiden Messgehilfen Dirk Scholtz und Carsten Rossbach wuchten die rund 90 Kilogramm schwere Vermessungsdraisine auf die Stadtbahngleise. Schon jetzt wird klar: Die Vermesser sollten nicht nur Nachteulen sein, sondern auch ein bisschen Kraft in den Armen haben, denn das gelbe Schienengefährt muss mehrmals in der Nacht von einem Knotenpunkt zum nächsten transportiert werden.

**FITNESSPROGRAMM.** Rund 325 Kilometer Strecke umfasst das KVB-Netz, 300 Kilometer müssen einmal pro Jahr vermessen werden. Die restlichen Kilometer sind auf Betriebshöfen und Abstellanlagen verlegt, so dass hier nur alle drei Jahre eine Kontrolle nötig ist. „Es kann wohl kaum jemand von sich behaupten, das gesamte Netz der KVB zu Fuß abgelaufen zu sein“, sagt Roos und fügt schmunzelnd hinzu,

Die KVB-Gleisvermesser legen im Jahr rund 300 Kilometer zu Fuß zurück. Weichen werden immer noch in Handarbeit gemessen.

„für uns ist es das tägliche Fitnessprogramm“. Damit der laufende Fahrplan nicht gestört wird, sind der Gleisbautechniker und sein Team überwiegend nachts unterwegs, die Betriebshöfe hingegen werden bei Tageslicht vermessen. Auch die Jahreszeiten bestimmen den Arbeitsablauf, denn in den Wintermonaten geht es überwiegend in die U-Bahn-

Schächte. „Hier sind wir besser vor der Witterung geschützt“, erklärt Roos. „Allerdings müssen wir warten, bis die letzte Bahn durch ist, da diese eine Geschwindigkeit von rund 70 Kilometer pro Stunde erreichen. Da hätten wir gar keine Chance, uns schnell genug vom Gleis zu bewegen.“ Bis 199 mussten die Gleise noch mit einem Spurmaß

von Hand vermessen werden. Mit dem Einsatz der Draisine, die vor elf Jahren angeschafft wurde, werden die Daten nun digital verarbeitet. Mittels Sensoren, die an den Rädern angebracht sind, werden alle 25 Zentimeter Daten an den Computer übermittelt. Die Toleranzgrenze beim Schienenverschleiß liegt bei 25 Millimetern. Eine Abweichung von 15 Millimetern wird bereits gemeldet. „Es gibt vier Fehlerklassen. Bei Klasse 1 muss der Schaden binnen zwei Monaten behoben sein. Im digitalen Streckenfahrplan werden die Fehler farblich hinterlegt, so dass wir wissen, wo was im Argen liegt.“ Mit ihrer Arbeit tragen die Gleisvermesser dazu bei, dass die Schienen in einwandfreiem Zustand sind – so kann ein reibungsloser und sicherer Bahnverkehr gewährleistet werden.

**HANDARBEIT.** Auch an den Weichen, insgesamt 530 im Streckennetz, werden Messungen vorgenommen. Diese erfolgen von Hand. Mehr als 30 Messpunkte gibt es pro Weiche, da allein schon an jeder dritten Schwelle die Spurbreite gecheckt wird. Die Bahn-Weichen werden sogar zweimal pro Jahr geprüft, weil sie signaltechnisch angeschlossen sind. „Außerdem fahren die Bahnen hier mit voller Geschwindigkeit rüber, da kommt es eher zu Verschleiß“, erklärt Roos.



Das Team von Willi Roos (vorne) hilft, Schäden an den Gleisen frühzeitig zu erkennen. Schon kleinste Verschleiße werden sorgfältig notiert.

## GEWINNEN MIT SUDOKU

5	2		3				
4	6		7	9			
		3	4				
9	5		6				
	4				9		
			9		1	7	
			7	2			
		9	4		3	5	
		3		7		6	

		3	7			8	6
7						1	5
	8		3				2
	7				9	4	
			4		5		
		6	2				1
	5			2			9
	6	8					3
	9	2		4	7		



10 x 4 Tickets für das Bundesliga-Spiel 1.FC Köln – Hamburger SV am Samstag, 30. Oktober 2010, 5-mal das Spiel „Torjäger. Spiel mit Lukas“, 10-mal das „Lexikon Kölner Straßennamen“, 10 Bücher „Abgefahren. Mit dem Linienbus durch Köln“ und vier USB-Sticks (4 GB) werden unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln. Einsendeschluss: Montag, 4. Oktober 2010, an KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner der letzten Ausgabe:  
H. Blume, I. Bongartz, B. Burkhardt, H. Hansonis, G. Krämer, R.+J. Krohn, L. Kropp, M. Meisen, M. Mertens, W. Moers, G. Müller, A. Reiners, C. Ritter, K. Scholzer, U. Stier, S. Stump.

### KurzTakt

#### AUSFLÜGE

### Auf Tour mit dem ColoniaExpress

Der rollende Festwagen der KVB, der ColoniaExpress, nimmt Sie mit auf drei spannende Exkursionen. Reservieren Sie unter: Georg.Serf@KVB-Koeln.de

**Sonntag, 03. Oktober – Zum Rievkoche esse no Thielebroch**



90 Minuten Stadtrundfahrt mit dem ColoniaExpress (nur noch Stehplätze buchbar) inklusive Kölsch und alkoholfreien Getränken mit anschließendem Reibekuchen essen im Gasthaus Lezuch's in Thielenbruch. Eigene Abreise nach der Veranstaltung. Neumarkt-Nordseite 15:30 Uhr Aktionspreis: 19,50 Euro

**Donnerstag, 21. Oktober – Hinter den Kulissen der KVB**

Fahrt mit dem ColoniaExpress (noch Sitzplätze buchbar) inklusive Kölsch und alkoholfreien Getränken mit 90-Minuten-Führung in der Hauptwerkstatt Weidenpesch und 60-Minuten-Führung im KVB-Betriebshof Merheim. Neumarkt-Nordseite 12 und 16:30 Uhr Preis: 19,50 Euro | Sitzplatz plus 2 Euro

**Sonntag, 24. Oktober – Hinter den Kulissen des Stadions**

Fahrt mit dem ColoniaExpress (noch Sitzplätze buchbar) inklusive Kölsch und alkoholfreien Getränken, 90 Minuten-Erläuterung über Kölner Sportstätten und Vereine durch einen fachkundigen Stadtführer während der Fahrt. Im Anschluss folgt eine 90-Minuten-Führung durch das RheinEnergieStadion und Rückfahrt zum Ausgangspunkt. Neumarkt-Nordseite 15:30 und 19:30 Uhr Preis: 24,99 Euro | Sitzplatz plus 2 Euro

#### NACHTANGEBOT

### Schon gewusst?

An Wochenenden und in den Nächten vor Feiertagen verkehren alle Stadtbahn- sowie ausgewählte Buslinien die ganze Nacht hindurch.

#### SERVICEANGEBOT

### Vergleichsrechner schafft Transparenz

Dank des öffentlichen Nahverkehrs lässt sich prima Geld sparen. Wer es genauer wissen will, dem hilft ein praktischer Vergleichsrechner auf der KVB-Webseite. Schnell und einfach spuckt das Tool nach einigen Angaben wie dem durchschnittlichen Fahrverhalten bzw. den Treibstoffkosten die derzeitigen Mobilitätskosten aus. Direkt wird auch eine mögliche Ticket-Alternative des öffentlichen Nahverkehrs samt Kosten gegenübergestellt. Häufig sieht da das Auto im Vergleich ganz schön alt aus.

www.kvb-koeln.de/german/tarif/vergleichsrechner/index.html